

STAHLARBEITGEBER VERBESSERN IHR ANGEBOT NICHT!

Großkonflikt droht

Sie haben immer noch nicht begriffen, dass wir's ernst meinen: Auch in der vierten Tarifverhandlung am Mittwoch in Dortmund haben die Stahlarbeitgeber kein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch gelegt. Es bleibt bei 1,9 Prozent mehr Lohn für 19 Monate und 500 Euro Einmalzahlung. Mehr wollen sie den 85 000 westdeutschen Stahlarbeitern nicht geben. IG Metall-Verhandlungsführer Detlef Wetzel: „Es steht Spitz auf Knopf.“ Noch besteht eine Chance, am Verhandlungstisch eine Lösung zu finden: **Am 3. Mai findet in Gelsenkirchen die fünfte Verhandlungsrunde statt.**

Rekordgewinne 2004, fantastische Gewinnprognosen 2005: „Es gibt was zu verteilen – und wir wollen was haben“, bringt der Betriebsratsvorsitzende von Thyssen-Krupp Stahl Dortmund, Rolf Sina, die Erwartung der Stahlkoche auf den Punkt. Betriebsrat Bernd Kalwa von TKN Krefeld: „Die Arbeitgeber



19. und 20. April: Trotz schlechten Wetters war die Stimmung der Warnstreikenden super.

geben doch zu, dass genug Geld da ist – es wird nur nicht verteilt.“ Die Manager schauen krampfhaft-pessimistisch in die Zukunft: Sie tun so, als sei der Stahlboom bereits vorbei. Sie fragen: „Was ist, wenn die Nachfrage aus China plötzlich zusammenbricht?“ Dafür gibt es weit und breit keinerlei Anzeichen!

Die Stahlarbeitgeber spielen mit dem Feuer. IG Metall-Verhandlungsführer Detlef Wetzel macht ihnen – mehrfach und unmissverständlich – den Ernst der Lage klar: „Am 3. Mai besteht die letzte Chance, auf Ergebnis zu verhandeln.“ Am 4. Mai liegt der Tarifkommission dann entweder ein akzeptables Ergebnis vor oder das Scheitern der Verhandlungen ist zu beschließen.

Die Verhandlung wird unterbrochen. Erneuter Anlauf: Ja, ihnen sei klar, dass sie noch was drauflegen müssten, sagen die Arbeitgeber – aber dazu seien sie jetzt außerstande.

Arbeitgeber stellen Machtfrage

Uns wird etwas ganz anderes klar: Die Arbeitgeber stellen die Machtfrage. Sie wollen den

Zusammenhang von Gewinnen und Einkommen auflösen. Dass in guten Zeiten auch gutes Geld verdient werden muss – damit soll jetzt Schluss sein. Sie wollen die Trendwende in der Tarifpolitik: Vom Stahlboom soll für uns nur eine Einmalzahlung abfallen. Ein großer Irrtum. IG Metall-Verhandlungsführer Detlef Wetzel: „Die Sache läuft auf Konflikt.“

Jetzt weht ein anderer Wind

Alle Betriebsräte sind sich einig:

- Die Gespräche über Kostensenkungsprogramme werden auf Eis gelegt.
- Ab sofort gilt, wo Betriebskassierung stattfindet, werden die Kontonummern der Mitglieder aufgenommen, um die Streikunterstützung überweisen zu können.
- Die Vorbereitungen für eine Urabstimmung beginnen.
- An allen Standorten werden Streikkonzepte erstellt.

Neue Termine

- 26. April: Funktionskonferenz in Duisburg, Rheinhausen-Halle
- 29. April: zweite Warnstreikwelle
- 3. Mai: fünfte Tarifverhandlung, Gelsenkirchen
- 4. Mai: Sitzung der Tarifkommission, Sprockhövel

Nichts gefallen lassen



Uli Kimpel, Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute von HKM (Hüttenwerke Krupp Mannesmann), Duisburg

Ein Schlag ins Gesicht

„Das Verhalten der Arbeitgeber in dieser Tarifrunde ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten. Die Jungs langen kräftig hin, um möglichst viele Tonnen zu machen – und dann das: In der ersten Verhandlung kein Angebot, was ja okay ist, in der zweiten Verhandlung immer noch kein Angebot, in der dritten ein lächerliches und jetzt, in der vierten, kein verbessertes. Wir müssen den Arbeitgebern klarmachen, dass wir's ernst meinen.“

akzeptables Angebot gemacht wird. Doch was in der vierten Verhandlung gelaufen ist, wird ihre Kampfbereitschaft deutlich steigern. Die Arbeitgeber versuchen uns vorzuführen. Das lassen wir uns nicht gefallen.“



Michael Breidbach, Betriebsratsvorsitzender der Stahlwerke Bremen GmbH

Sie wollen die Kraftprobe

„Die Arbeitgeber streben offenbar eine Kraftprobe an. Einerseits bestreiten sie nicht, dass sie hohe Gewinne eingefahren haben und noch höhere erwarten; andererseits wollen sie dem nicht Rechnung tragen – sie wollen uns den gerechten Anteil am Gewinn vorenthalten. Wir wollen einen stahltypischen Abschluss – nicht nur dann, wenn es der Branche schlecht geht, sondern auch wenn sie glänzend dasteht.“



Willi Segerath, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Thyssen-Krupp Stahl AG, Duisburg

Nicht von dieser Welt

„Die Stahlmanager leben in einer anderen Welt. Sie hören lieber auf die Hardliner im Arbeitgeberlager statt uns ein Angebot zu machen, das der wirtschaftlichen Lage der Stahlindustrie gerecht wird. Wenn die Arbeitgeber dazu auch in der fünften Verhandlung am 3. Mai nicht bereit sind, wäre das eine Aufforderung zum Tanz – und wir sollten ihnen dann keinen Korb geben.“



Ernst Schäfer, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Salzgitter AG

Sie wollen uns vorführen

„Nach der ersten Verhandlung hatten die Kollegen noch nicht die Hoffnung, dass uns ein



WARNSTREIKS 19. UND 20. APRIL: TOLLER AUFTAKT

Über 19 000 Teilnehmer

Mehr als 19 000 Stahlwerker aus 48 Betrieben in NRW, Niedersachsen und Bremen haben am 19. und 20. April bis zu sechs Stunden die Arbeit niedergelegt. Allein in Duisburg protestierten 6000 Beschäftigte gegen das provokative Arbeitgeberangebot von 1,9 Prozent.

In Bochum waren es 2800, in Bremen 1000, in Dortmund 500, in Gelsenkirchen 300, in Düsseldorf 1100, in Hagen 100, in Herborn 300, in Krefeld 1250, in Leverkusen 185, in Mülheim

1500, in Olpe 100, in Osnabrück 500, in Remscheid 600, in Salzgitter 1600, in Siegen 750 und in Witten 500.

Der IG Metall-Bezirksleiter von NRW, Detlef Wetzel, rief den Warnstreikenden in Duisburg zu: „Wenn die Unternehmen auf Gewinnkurs fahren, muss diese Richtung auch für die Beschäftigten gelten.“ In Salzgitter (Foto) sagte IG Metall-Vize Berthold Huber: „Wir müssen uns auf eine weitere Stufe der Eskalation einrichten.“

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r

kaufm.

techn.

Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte schicken an: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf oder bei der örtlichen IG Metall bzw. den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.